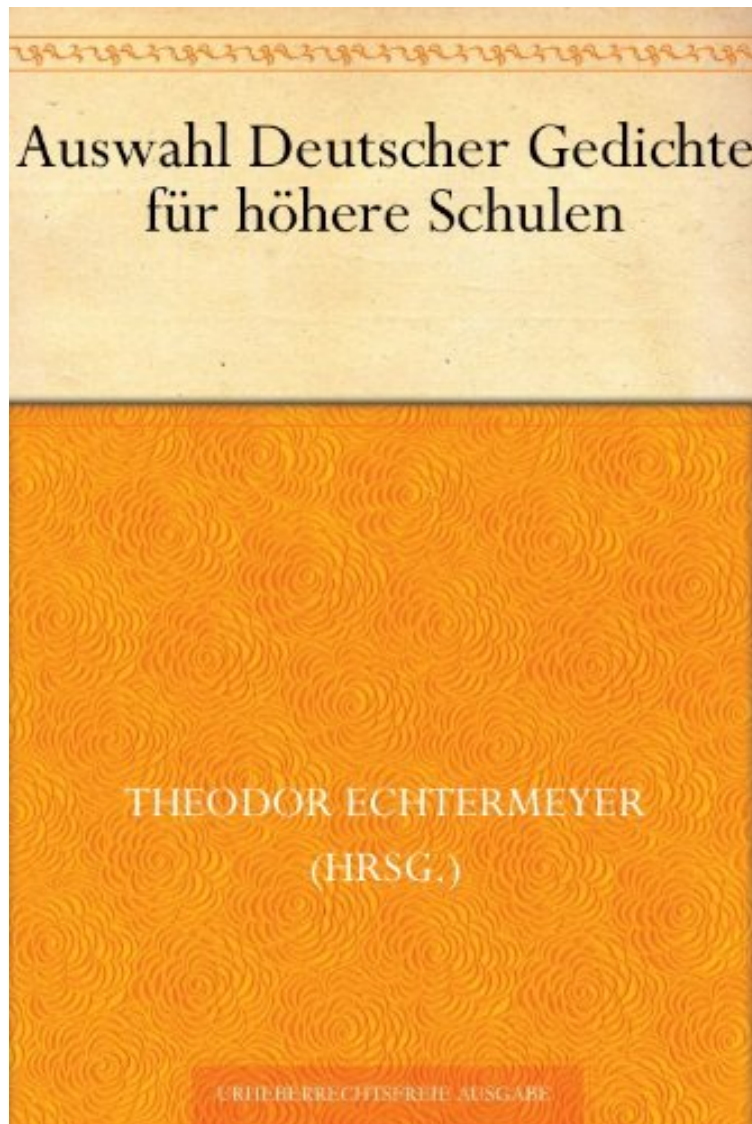


[Download pdf] Auswahl Deutscher Gedichte für höhere Schulen

## Auswahl Deutscher Gedichte für höhere Schulen

Von Theodor Echtermeyer  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-05-10 Erscheinungsdatum: 2011-05-10 File Name: B00507T84C |  
File size: 78.Mb

**Von Theodor Echtermeyer : Auswahl Deutscher Gedichte für höhere Schulen** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Auswahl Deutscher Gedichte für höhere Schulen:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auswahl Deutscher Gedichte für höhere Schulen Von Monika Dieser Gedichtsband gefällt mir deshalb so gut, weil er eine breite Auswahl vieler Gedichte hat. Ich wollte unbedingt noch einmal so einige Gedichte aus der Schulzeit nachlesen, in diesem Band fand ich sie und bin zufrieden! 10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. zu zwei Dritteln gelungen Von Liberaler Diese Sammlung ist in der Weimarer Republik erschienen, woraufhin man eigentlich

eine demokratische Fundierung erwarten hätte können. Aber die Sammlung zeigt schon einige der Probleme der Weimarer Republik auf. Was sich hier als Gedichte für höhere Schulen ausweist, ist teilweise für Schüler absolut ungeeignet. Wenn man ehrlich ist, nicht nur für diese, sondern vor allem die militaristischen Gedichte auf, die insbesondere im ersten Drittel der Kollektion konzentriert sind. "So wahr ein Gott lebt, nicht umsonst gefallen / Seid ihr im Kampf, beseelt von Heldenmut." (Boehnke) Viel Hurratriotisches aus dem Franzosenkampf, insbesondere von Krner: "Ahnungsgrauend, todesmutig / Bricht der graue Morgen an / Und die Sonne, kalt und blutig / Leuchtet unsrer blutigen Bahn." Die Lieder aus der Schlacht lesen sich häufig, als würden dem Dichter die Kugeln gerade um die Ohren fliegen. Der Band weist eine Vielzahl lyrisch unbedeutende und verharmlosende Militä- und Heldensagen und blei Schlachtgesänge auf ("Die lieben Waffen glänzen / so hell im Morgenrot / Man trumt von Siegeskränzen / Man denkt auch an den Tod"), und nur wenig Nachdenkliches wie das Gedicht mit den drei im Krieg gefallenen Söhnen von Stieler. Immerhin aber darf auch Gerrit Engelke sein großes Antikriegsgedicht beisteuern, und die Zurückgebliebenen und Opfer des Kriegs werden, das muss man fairer Weise sagen, nicht ganz vernachlässigt. In diesem ersten Teil insbesondere haben sich auch zweit- und drittklassige Hervorbringungen eingeschlichen. Diese werfen einen merkwürdigen Blick auf das Lyrik- und Literaturverständnis der Weimarer Republik. Dazu kommt pathetischer Lyrikmüll wie der des Grafen Stolberg, einem Klopstock-Imitator, und die nervenden Heldensagen von Uhland oder Gerok. Außerdem ist diese Sammlung im ersten Drittel ein wenig einseitig geraten. Zu diesem Zeitpunkt (und teils auch später) kein Drmann, kein Heym, Trakl, von Saar, kein Ball, keine Expressionisten. Statt dessen das Heinzelmännchen-Gedicht von Kopisch. Was das wohl für höhere Schulen bedeutet? Die demokratische Dichterschaft wird bis dahin weitgehend ausgespart: kein Herwegh, Freiligrath, kein bissiger Heine oder von Fallersleben. Das ist einer demokratischen Gesellschaft unwürdig. Frauen sind gleich ganz weggelassen. Hier hätte ja man zumindest mal ein paar der bedeutenden Dichterinnen des 19. Jahrhunderts nennen können. Aber die waren dem Herausgeber wohl zu progressiv. Auffällig hier auch: Keine Gedichte gegen Krieg, Frstenherrschaft, Elend, Liebe, nur in stilisierter Form. Die klassische romantische Liebe-Tod-Kopplung, die so abtrnt, nichts von Begierde oder tiefergehender Psychologie. Kurz und gut: nach dem ersten Drittel war ich versucht, diesen Band zu lassen. Das aber wäre dann doch ein Fehler gewesen. Erst nach den ersten 30 Prozent nimmt diese Sammlung Fahrt auf. Da gibt es dann werthaltige Sinnsprüche der verschiedensten Dichter en masse (insbesondere tun sich hervor die altbekannten Goethe, Rckert und Schiller). Ein paar Beispiele: "Gesell dich einem Besseren zu / Dass mit ihm die besten Kräfte ringen / Wer selbst nicht weiter ist als Du / Der kann dich auch nicht weiter bringen" "Und wenn der Freund dich krnkt / verzeih's ihm und versteh / Es ist ihm selbst nicht wohl dabei / Sonst tte er dir nicht weh" (Rckert) "Feiger Gedanken / Bngliches Schwanken / Weibisches Zagen / ngstliches Klagen / Wendet kein Elend / Macht dich nicht frei. Allen Gewalten / zum Trutz sich erhalten / Nimmer sich beugen / Krftig sich zeigen / Rufet die Arme der Gtter herbei. Darber hinaus gibt es auch konzeptionelle Werke zu lesen wie Geibels beeindruckende Anleitung zum Dramenschreiben in Gedichtform. Voss liefert eine eindringliche Choreografie eines 70. Geburtstags im 18. Jahrhundert, wenngleich in bekannt verzopfter Sprache, Lingg sein großartiges "Gegenmchte": "Wer khn empor des Lebens Hhen schreitet / Auf Jeden lauert endlich ein Bezwinger / Der klarste Geist, der Wahrheit treuster Jnger / Dringt vorwrts, rastlos, bis er wankt und gleitet ... Und gab's ein Volk, das, wenn es sich befreite / Nachdem es kaum den Freiheitsrausch gekostet / Den Kelch, aus dem's geschpft, nicht auch entweihte?" Ramler bt in "Der Junker und der Bauer" Gesellschaftskritik, Mrikes "Restauration" geht den verweichlichten Lyrikern an den Kragen: "Das suesse Zeug ohne Saft und Kraft! / Es hat mir all mein Gedaerm erschlaft." Philosophisch fundiert wirds auch: Otto Liebmanns "Weisheit der Stoa": "Drum festigt euch! weh den Genuverwhnten! / Sthlt euch im Herzen gegen Wechselflle / Durch heldenhaftes Tragen und Entsagen." Allmhlich prasselt die Weisheit auch auf den Leser nur so ein. Auch in Liebmanns weiteren Sonetten wie den "Grten des Epikur": Schmerzloses Dasein ist das Ziel des Lebens / Das hchste Gut, der Leitstern unsres Strebens / Die Gter und die bel abzuwgen / Whl' hhre Lust, auf niedre zu verzichten / Trag kleinen Schmerz, um grren zu vernichten / So lebst du dir und anderen zum Segen." Chamisso, dem man das so gar nicht zugetraut htte, widmet dem Pythagoras eine hintersinnige und intelligente Metapher, die noch in dieser Sammlung glnzt. Fritz Reuter erhlt Gelegenheit, sich als plattdeutscher Volksdichter zu beweisen. Seine Gedichte zeigen, was einen echten Volksdichter ausmacht. Selbst in Platt ist die poetische Klasse dieses Dichters prsenter als bei vielen anderen in Hochdeutsch. Zu Recht einen groen Raum einnimmt Rckerts "Weisheit des Brahma". Diese Gedichtsammlung geht zum Erlesensten, was die deutsche Lyrik hervorgebracht hat. Allein die "Parabel" ersetzt ganze Lyrikbnde. Ein guter Teil des Bandes ist am Ende den Wrddigungen anderer Dichter durch Dichter (etwa Martin Greifs Wrddigung von Oswald von Wolkenstein oder Goethes Verneigung vor Hans Sachs) und schlielich den Hervorbringen von und ber Goethe gewidmet. Dieser Teil gibt dem Band einen wrdigen Abschluss. Also insgesamt eine Sammlung, die gegend Stoff fr anregende Lektre enthlt, wenn man ein wenig selektiert und das erste Drittel weit gehend links liegen lsst. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend Von H. H. Ich kannte die Echtermeyer/von Wiese-Ausgabe nur aus den sechziger Jahren von der Schule her. Diese frhere Ausgabe ist vor allem historisch interessant. Man kann stundenlang in Balladen schwelgen, die teilweise so heldisch und schwelgisch sind, dass es groes Vergngen bereitet. Und das 19.

Jahrhundert stellt sich breit und befremdlich dar.

KurzbeschreibungBei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe.Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps.KurzbeschreibungBei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe.Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps.